

Jahresbericht des Büro für Jugendfragen / Soziokulturelle Animation



Rechenschaftsbericht 2006

Inhaltsverzeichnis

1. RÜCKBLICK JAHRESZIELE 2006	SEITE 3
2. ZUSAMMENARBEIT BfJ/SKA UND KIRCHLICHE JUGENDARBEIT	SEITE 4
3. TÄTIGKEITSBERICHT	
3.1 VERNETZUNG / AG JUGEND UND GEWALT	
3.2 SCHULE	
3.3 AKTIVITÄTEN IN DER PAPIERMÜHLE 2006	
3.3 GRAFIK ZU AKTIVITÄTEN IN DER PAPIERMÜHLE 2006	SEITE 5
3.4 RÄUME FÜR GRUPPEN	SEITE 6
3.5 PROJEKTE	
3.6 MÄDCHENARBEIT	SEITE 7
4. STATISTIK STUNDENAUFWAND IM JAHR 2006	SEITE 8
5. JAHRESZIELE 2007	SEITE 9

1. RÜCKBLICK JAHRESZIELE 2006

- 1.1 Die Angebote entsprechen den Bedürfnissen der Zielgruppe und werden stetig überprüft.**
- mehr ChillMampf-Anlässe wurden organisiert
 - Jubiläumsveranstaltung in der Papiermühle
 - Probephase Jugendbeiz am DO-Abend ist angelaufen
 - Angebot Treffpunkt-Mühle ausgebaut
 - Projekt Rüteli
 - Aufgleisung Bandproberaum Herrenwald
 - mehr Vermietungen an Primarschüler/innen
 - weniger Vermietungen an junge Erwachsene
- Ziel erreicht*
- 1.2 Die jugendpolitischen Themen/Anliegen sind der Öffentlichkeit und der Politik von Horw bekannt.**
- Diskussion Überprüfung der ausserschulischen Jugendförderung
 - Diskussion Umgang Jugendschutz und Alkohol (Projekt Luegsch)
 - Diskussion Jugendliche auf öffentlichen Plätzen
 - Zukunftskonferenz: Thema Jugend war sehr präsent
 - Blickpunkt, regelmässige Publikation eigener Artikel
 - GPK überprüft die Stelle
 - Agenda Setting zum Thema Jugend findet im Einwohnerrat nicht statt
- Ziel teilweise erreicht*
- 1.3 Wir sind uns unserem kreativen Potential bewusst und zeigen dies durch innovative Lösungsvorschläge nach Aussen.**
- Projekt Rüteli
 - Diskussion Schulhausplätze
 - Vermietung Silvester (Angebot für Nachbar/innen der Papiermühle)
 - Jugendbeiz DO-Abend
 - Vermietung an autonome Gruppen & Familie und Jugendberatung (Elternbildung)
- Ziel erreicht*
- 1.4 Wir pflegen unsere gute Teamkultur und planen informelle und formelle Gefässe in unseren Zeitplan ein.**
- Formelle Gefässe: Teamsitzung optimiert und Einzelabsprachen ausgebaut
 - Teamkultur: Supervision/ Zuständigkeit und Verantwortungen besser geklärt
 - Informelle Gefässe: gestärkt
- Ziel erreicht*
- 1.5 Die Zusammenarbeit mit der Kirche ist geklärt und der Öffentlichkeit bekannt.**
- Internetauftritt ist angepasst
 - Artikel im Pfarrblatt und Blickpunkt erschienen
 - Tätigkeitsbericht 2005 gemeinsam verfasst
 - Akzeptanz scheint vorhanden, weniger Legitimationsdruck für Zusammenarbeit
 - vermehrt Übernahme von 20 Stelleprozente der Kirche an die Öffentlichkeit kommunizieren
- Ziel erreicht*
- 1.6 Die Büroraumsituation ist geklärt und entspricht den Bedürfnissen einer jugendgerechten Anlaufstelle.**
- Briefliche Vorstösse, Antrag Gemeinderat
 - Kommunikation im Zusammenhang Auslagerung Abteilung Gemeindeverwaltung
 - Stetige Kommunikation zu Schlüsselpersonen der Gemeinde
 - Definitive Klärung noch hängig
- Ziel nicht erreicht*

2. ZUSAMMENARBEIT BFJ/SKA UND KIRCHLICHE JUGENDARBEIT

→**Stärken zusammengeführt und Effektivität gegenüber den Jugendlichen gesteigert.**

Die Zusammenarbeit der Gemeinde und der kath. Kirchgemeinde im Bereich der Jugendarbeit hat sich im vergangenen Jahr in mehreren Bereichen als win-win Situation erwiesen. So können im Lebensraum der Jugendlichen durch gemeinsames Bearbeiten der Themen Prozesse und Veränderungen hervorgebracht werden, die durch einen jeweiligen Alleingang wohl kaum in diesem Ausmass erreicht würden.

Das zusätzliche Beziehungsnetz der kirchlichen Jugendarbeit sowie deren Ressourcen mit dem BfJ/SKA zusammenzuführen, ermöglicht der kirchlichen Jugendarbeit die direkte Vernetzung zu den zuständigen Gemeindestellen, was die Effektivität der Bestrebungen in der Jugendarbeit erhöht. Vermehrte Angebote, Kleinprojekte mit Jugendlichen, institutions- und generationsübergreifende Projekte können nur Wirkung erzeugen, wenn die Zuständigkeiten involviert sind. Die Gemeinde hat die Entscheidungskraft über den Lebensraum der Jugendlichen, und der kath. Kirchgemeinde ist es ein Anliegen, die Lebenswelt der Jugendlichen positiv und unterstützend mitzugestalten. Den gemeinsamen Zielen, Jugendliche in ihrer Entwicklung zu fördern und an einem guten Zusammenleben in der Gemeinde zu arbeiten, wird durch die Nutzung der Synergien Vorschub geleistet.

3. TÄTIGKEITSBERICHT

3.1 VERNETZUNG / AG JUGEND UND GEWALT

Die AG Jugend und Gewalt tagte im Jahr 2006 insgesamt sechs Mal. An diesen Treffen wurden wiederum in den verschiedenen Bereichen festgestellte Entwicklungen im Jugendbereich ausgetauscht, reflektiert und daraus Folgerungen abgeleitet. Die Arbeitsgruppe ist der Meinung, dass der Umgang mit Jugendlichen in einem Projekt aktiv angegangen werden soll.

3.2 SCHULE

Im Jahr 2006 fanden wiederum die Klassenbesuche auf der ersten Oberstufe statt. Das Büro für Jugendfragen/Soziokulturelle Animation besuchte jede Klasse während eines halben Tages. Im Rahmen dieses Besuches arbeitete das Büro für Jugendfragen mit den Klassen und stellte den Schülerinnen und Schülern seine Angebote vor. Zudem sucht das Büro für Jugendfragen aktiv den Kontakt mit der Schule und setzt sich sehr für kooperative Formen der Zusammenarbeit ein.

3.3 AKTIVITÄTEN IN DER PAPIERMÜHLE IM JAHR 2006

Die Räumlichkeiten der Papiermühle erfreuten sich im 2006 erneut reger Beliebtheit.

An insgesamt 139 Tagen fanden unterschiedliche Anlässe statt. Davon wurde der Jugend- und Kulturtreff **45 Mal an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene** vermietet, welche meist private Anlässe veranstalteten. **13 Vermietungen gingen an Erwachsene und Vereine** z.B. für private Feste, Apéroveranstaltungen oder Familienfeierlichkeiten wie Taufen, Hochzeiten und Geburtstage. Des Weiteren reservierte die Familien- und Jugendberatung How den Raum regelmässig zum Thema Erziehungsfragen. Ende des Jahres haben sich ausserdem 2 Gruppen (Hiphop / Kickbox) neu formiert und nutzen die Papiermühle im Dauermietverhältnis für ihr Training. Zusätzlich wurde der Raum stundenweise zum Zweck von Gesangs- oder Tanzproben für laufende Projekte genutzt (z.B. Sprungfeder etc.).

47 Anlässe standen unter der Regie des Büro für Jugendfragen. Davon 19 Kids Club, 8 Chill Mampfs, 5 Tanzfever plus weitere Grossveranstaltungen wie die Sprungfeder Vorausscheidung, das Genossenschaftsjubiläum und die legendäre Schulabschlussfeier der 3. Oberstufe im Sommer. TreffpunktMühle Anlässe sowie Mädchenabende fanden statt, diverse Sitzungen oder Infoveranstaltungen wurden in den Jugend- und Kulturräumen abgehalten, und

neu wurde das Pilot Projekt *Jugendbeiz* an Donnerstag Abenden initiiert. Die regelmässige Nutzung der Räume durch die angrenzende Colonia libera Italiana ist in der Statistik farblich nicht erfasst, da es keine Zahlen dazu gibt.

Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9
10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13
14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16
17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17
18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19
20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21
22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22
23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23
24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24
25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25
26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27
28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28
29		29	29	29	29	29	29	29	29	29	29
30		30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
31		31		31		31	31		31		31

Legende

Total: 45	Vermietung der Papiermühle an Kinder, Jugendliche & junge Erwachsene
Total: 13	Vermietung der Papiermühle an Erwachsene, Familien & Vereine
Total: 7	Elternveranstaltung der Familien- und Jugendberatung
Total: 12	Vermietung an jugendliche Gruppen (Dauermietvertrag: Hip-Hop-Tanzkurs, Projekte)
Total: 3	Sitzungen & Infoveranstaltungen (BfJ/SKA)
Total: 19	KidsClub (4.-6. Primarschule Mittwochnachmittag begleitet durch BfJ/SKA)
Total: 8	ChillMampf (Nachessen für Oberstufenschüler/innen begleitet durch BfJ/SKA)
Total: 4	LadiesNight (Treffangebot für Oberstufenschülerinnen begleitet durch BfJ/SKA)
Total: 5	TanzFever (Treffangebot für Oberstufenschüler/innen begleitet durch BfJ/SKA)
Total: 4	Jugendbeiz "noch de 5ne" (begleitet durch BfJ/SKA)
Total: 4	Einmalige Grossveranstaltungen (begleitet durch BfJ/SKA)
Total: 15	Colonia Libera Italiana (Jahresmietverhältnis, geschätzter Wert)
Rote Zahl	Schulferien

3.4 RÄUME FÜR GRUPPEN

→ **Bandproberäume in der Zivilschutzanlage Herrenwald**

3 junge, zum Teil bereits weit herum bekannte, Horwer Bands und Musikschafter haben 2005 die zu diesem Zwecke umgestalteten Bandproberäume bezogen und sich zu eigen gemacht. Die Bands nutzten ihre Räume rege und hielten diese auch zu aller Zufriedenheit in Ordnung. In regelmässigen Abständen finden Betriebsitzungen mit dem BfJ/SKA statt, welche die Jugendlichen Bands in ihrem Wirken begleiten und den gegenseitigen Austausch und die Kommunikation fördern. 2006 wurde vom Büro für Jugendfragen ein Betriebskonzept erstellt, welches nach 2 Jahren überprüft werden soll. Ein weiterer Ausbau der Anlage und somit zusätzlicher Raumbezug steht nicht mehr zur Debatte, da die Zivilschutzunterkunft zukünftig als Kommandoposten der Gemeinde weitergeführt wird. Die Gruppe *Yawn* gab zum Anlass des 20-jährigen Papiermühle Jubiläums ein "unplugged" Konzert zum Besten.

→ **Kickboxer**

7 Jugendliche formierten sich zu einer Kickbox Trainingsgruppe, welche jeweils Mittwochs von 19.00 - 21.00Uhr im Jugend- und Kulturtreff Papiermühle ihr selbstständiges Training absolvieren. Die Gruppenleitung trifft sich monatlich mit dem BfJ/SKA zu einer Sitzung, welche in erster Linie das Treiben begleiten und allfällig auftauchende Schwierigkeiten thematisieren soll.

→ **Hiphop**

Eine stetig wachsende Mädchen-Tanzgruppe hat sich mit Unterstützung des BfJ/SKA eine semiprofessionelle Hiphop Tanzlehrerin organisiert und probt seit November 06 mit grosser Begeisterung jede Woche Montags jeweils 1.5 Stunden in den Räumen der Papiermühle, die zu diesem Zweck mit Spiegelimitaten bestückt wurden.

3.5 PROJEKTE

→ **Projekt Rüteli 2006**

Im Sommer 2006 fand im Rüteli ein Jugendprojekt in Zusammenarbeit mit der Umweltschutzstelle mit Fokus Gemeinwesen statt. Ziel des Projektes war, im Zusammenhang mit der Umgestaltung und Renaturierung des Rütelis, einerseits eine Bedürfnisabklärung bei den Jugendlichen und andererseits die Förderung von Selbstverantwortung im Bezug auf die Nutzung des Lebensraumes Rüteli. An 17 Abenden war das Büro für Jugendfragen unter Mithilfe der Jugendanimation Kriens, Anwohnern und dem Quartierverein mit der GestaltBar vor Ort. Die Bar bot den am Projekt Beteiligten die Möglichkeit, mit den Jugendlichen in Kontakt zu treten und sie auf ihre Selbstverantwortung anzusprechen. Die Bedürfnisabklärung erfolgte an je einem Samstag mit Hilfe zweier Aktionen (OpenSpace, Zukunftswerkstatt). Es liegt ein Abschlussbericht und eine schriftliche Bedürfnisabklärung des Projektes vor. Weitere Informationen erhalten Sie beim Büro für Jugendfragen/Soziokulturelle Animation. Der Bericht ist auch online verfügbar: www.horw.ch unter der Rubrik Büro für Jugendfragen.

→ **Sprungfeder**

Voraussichtlich zum letzten Mal koordiniert und durchgeführt durch den Verein JaRL und das BfJ/SKA, fand auch dieses Jahr die legendäre Sprungfeder Vorausscheidung in Zusammenarbeit mit der Zwischenbühne in Horw statt. Die Veranstaltung war diesmal restlos ausverkauft und die talentierten Bands und Hiphopper konnten vor klatschfreudiger Menge ihr Können zum Besten geben. Die Horwer *Team Baksus* zeigten den Mut mit ihren Rhymes die gewohnten Rocker Ohren etwas zu verwirren. An der Bar wurde mit dem Bändelsystem gezielt der Jugendschutz eingehalten und am Eingang hatte sich das "Experiment" 2 Sekuritas einzusetzen sehr bewährt. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und die Stimmung äusserst friedlich. Das Final fand wie letztes Jahr im namhaften KKL statt. Weitere Infos unter: www.sprungfeder.com

→ Sommerprojekt Jugendtreffpunkte 06

Die Jugendlichen trafen sich in diesem, wie auch schon im vergangenen Sommer an den warmen Abenden oftmals auf den zentrumsnahen Schulhausplätzen. Die Nachbarschaft störte sich zunehmend an den mit dem Aufenthalt verbundenen Emissionen, wie Lärm, Abfall und Sachbeschädigungen. Auch die Schule sah sich durch den vermehrten Abfall und das Littering in ihrem ordentlichen Schulbetrieb gestört. Aufgrund dieser Tatsache traf sich eine Untergruppe der AG Jugend und Gewalt, um sich der Situation im Rahmen eines Kleinprojektes anzunehmen. Die Arbeitsgruppe verstärkte die *Aufsuchende Jugendarbeit* und versuchte mit koordiniertem Vorgehen für eine Verbesserung der Situation zu sorgen. Das Projekt wurde im Herbst ausgewertet und aufgrund erster Erkenntnisse, Folgerungen daraus abgeleitet und das weitere Vorgehen aufgrund der Erfahrungen optimiert.

3.6 MÄDCHENARBEIT

Eine feste Mädchengruppe hatte sich 2005 im Rahmen des interkulturellen Austausches in Ungarn gebildet und war auch im ersten Halbjahr 2006 an diversen Donnerstag Abenden aktiv. Die 8 Mädchen der 3. Oberstufe beschäftigten sich z.B. mit Wellness in Form von Gurken/Honig/Schönheitsmasken oder organisierten einen Filmabend auf den gemütlichen Sofas mit Beamer und Leinwand. Zudem wälzten sie die üblichen, zahlreichen Frauenthemen und nutzten den Abend oft um gemeinsam zu kochen und gemütlich als Gruppe zusammen zu sein. Im Winter zog frau sogar kurzentschlossen einen Mittwoch Nachmittag bei Schneegestöber mit Schlitten los ins Pilatusgefilde.

Die mühsame Lehrstellensuche nahm die Mädchen sehr in Beschlag und mit dem Ende der Schulzeit endete somit auch das rege Treiben der "Ladies Night".

→ Mädchenkulturfestival MÄDIALE 06

Über Pfingsten reisten 60 Mädchen und junge Frauen aus der Region Luzern ans Mädchenkulturfestival MÄDIALE 06 ins deutsche Lörrach. Am Festival „for girls only“ wurden über 2000 behinderte und nicht-behinderte Teilnehmerinnen im Alter von 11-20 Jahren erwartet. Ziel des Festivals war, Mädchen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz drei Tage lang mit ihren Ideen und Wünschen ganz in den Mittelpunkt zu stellen. Sie sollen sich begegnen und austauschen können, gemeinsam kreative, sportliche, kulturelle Workshops besuchen, an der Girls-Parade teilnehmen – Mädchenkultur leben und feiern.

Die Fachgruppe für Mädchenarbeit (ISIS), eine Fachgruppe des Vereins Jugendarbeit Region Luzern (JaRL), organisierte die Teilnahme der Mädchen aus Horw, Kriens, Ebikon und Meggen und begleitete die Gruppe ans Festival im Dreiländereck. In Lörrach angekommen, wurden die Teilnehmerinnen in mitten eines idyllischen Parks mit verschiedenen Konzerten und Tanzshows von Mädchen für Mädchen willkommen geheißen. Auf dem Gelände konnte frau sich verköstigen, sich über Themen wie Gewalt, Rassismus oder Angst informieren, vor dem Tipi am Feuer sitzen oder die verschiedenen Darbietungen auf der Bühne genießen. Die Nacht verbrachten die verschiedenen Gruppen in der Zeltstadt oder in nahe gelegenen Turnhallen, wo bis spät in den Morgen hinein dann noch gekichert, geflüstert und diskutiert wurde. Am Sonntag standen in den drei Ländern zahlreiche Workshops auf dem Programm. Ob Selbstverteidigung, Politik, Grafitti sprayen oder lieber Wellness- Oase, die Mädchen konnten in kleinen Gruppen an verschiedene Treffpunkte reisen, mussten sich öfters mal durchfragen und machten an jenem Tag wohl nicht nur geografische Grenzerfahrungen.

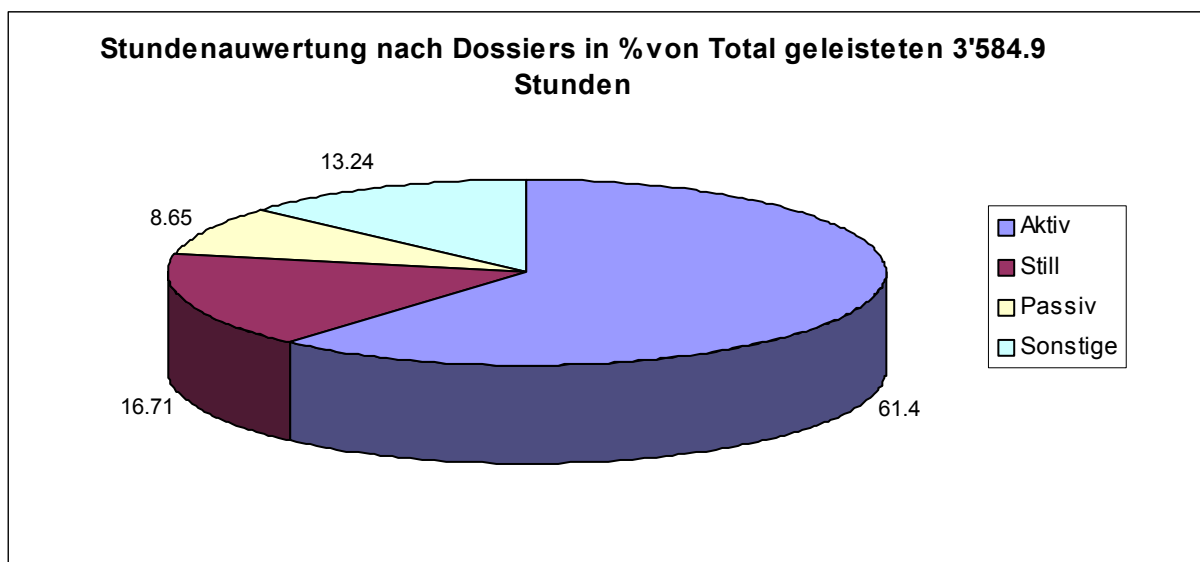
Die Girls- Parade durch Lörrach war Abschlusspunkt des Festivals. Die Mädchen zogen mit Transparenten an den Häusern vorbei – und wurden von den (auf ihren Balkonen stehenden) Einwohnerinnen und Einwohnern bestaunt.

Für die Fachgruppe ISIS war der Besuch am Mädchenfestival ein Erfolg. Die Mädchen konnten als Mädchen wieder mal Präsenz markieren, haben neue Bekanntschaften geschlossen und Mädchenkultur gelebt. Schön wäre, wenn ein Festival wie dieses bald einmal auch in der Schweiz organisiert werden könnte.

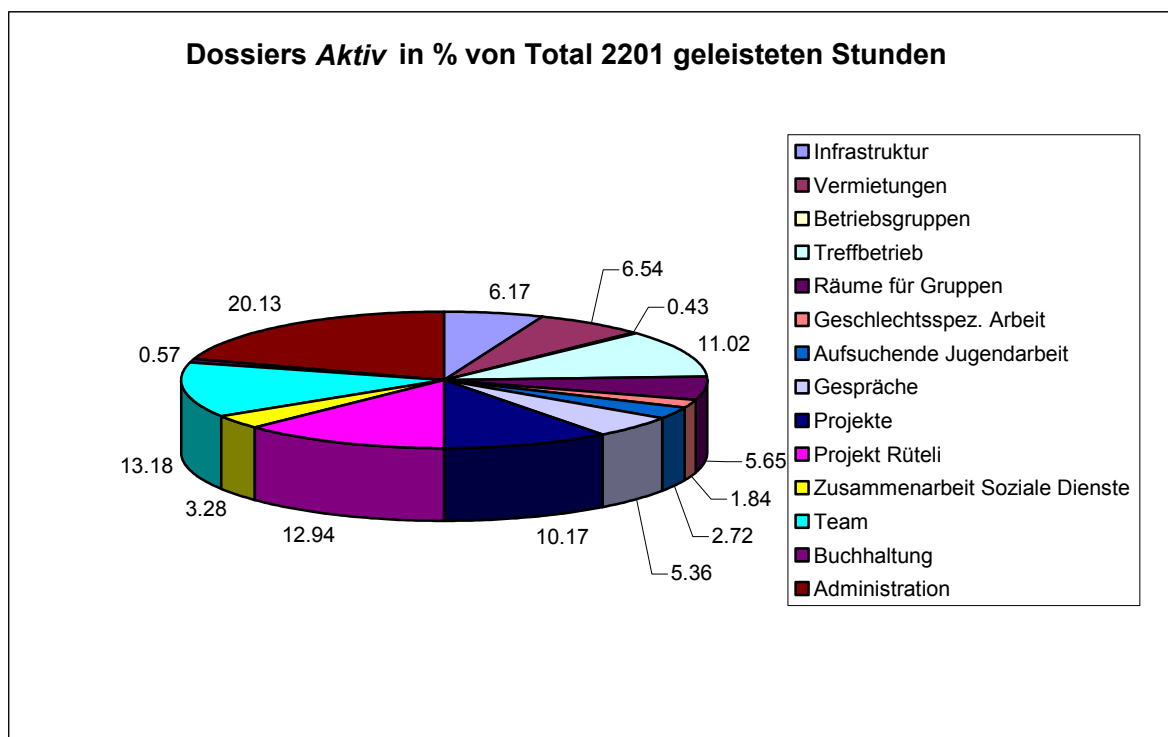
Für weitere Informationen zur MÄDIALE 06: www.maediale06.de, Infos zur Mädchenarbeit in der Region Luzern (Fachgruppe ISIS) unter: www.jarl.ch

4. STATISTIK STUNDENAUFWAND IM JAHR 2006

Der Betrieb des Büro für Jugendfragen/Soziokulturellen Animation zeichnet sich durch ein vielfältiges Aufgabengebiet aus. Um diese sehr vielseitigen Aufgaben zu organisieren und zu strukturieren, arbeitet das Büro für Jugendfragen nach einem Dossiersystem. Dieses Dossiersystem ermöglicht dem Team die Arbeit übergeordnet zu organisieren, sodass sich alle Teammitglieder innerhalb der Büroorganisation bestmöglichst orientieren können. Dem Dossiersystem liegt eine Grobeinteilung in *Aktive*, *Stille* und *Passive* Dossiers zugrunde. Diese Grobeinteilung sagt etwas über die Art der in diesen Bereichen zugeteilten Dossiers aus. Die *Aktiven* Dossiers beinhalten alle Arbeitsbereiche, die mit der unmittelbaren Zielgruppe und dem Kerngeschäft (Treffarbeit, Arbeit mit Gruppen, Vermietungen etc.) zu tun haben. Die *Stillen* Dossiers (Zusammenarbeit mit Schule, Öffentlichkeitsarbeit etc.) umschreiben all jene Aufgaben, welche von Zeit zu Zeit aktiv werden und somit nicht immer bearbeitet werden. Die *Passiven* Dossiers (Gemeinde, Verein Jugendarbeit Luzern JaRL, AG Jugend und Gewalt etc.) beinhalten all jene Arbeitsbereiche, welche mit Vernetzung und Kooperation zu tun haben.



Die Grafik zeigt, dass im Büro für Jugendfragen 8.65% der effektiven Arbeitszeit im Bereich der *Passiven* Dossiers zugeteilt werden kann. 78.11% der effektiven Arbeitszeit laufen im Bereich der *Aktiven* und *Stillen* Dossiers. Dies ist erfreulich und zeigt, dass der Betrieb des Büro für Jugendfragen ausgewogen ist und die meiste Arbeitszeit im Bereich der unmittelbaren Zielgruppen und des Kerngeschäftes, liegt. Die Vernetzung innerhalb und ausserhalb der Gemeinde fällt im Bereich der *Passiven* Dossiers in einem sinnvollen und vertretbaren Masse aus. Der Betrieb ist aufgrund der Stundenerfassung vielfältig, ausgewogen und somit aus soziokultureller Sicht sinnvoll und fachlich breit abgestützt.



Das unmittelbare und immer aktive Kerngeschäft teilt sich, wie in der Grafik ersichtlich, auf die benannten Dossiers auf. Hierbei ist auffallend, dass der Bereich Administration den grössten Teil ausmacht. Dies ist damit zu erklären, dass alle Mitarbeiter im administrativen Bereich (Email, Telefon, Briefe, Tätigkeitsbericht, etc.) arbeiten. In den anderen Dossiers werden die Aufgaben teilweise auch auf einzelne Mitarbeiter aufgeteilt. Der Betrieb ist sehr breitgefächert, jedoch ausgewogen und ermöglicht das 23.11% der *Aktiven* Dossiers, oder 14% der effektiven Arbeitszeit der Projektarbeit zugerechnet werden können. Dies ermöglicht dem Betrieb eine gewisse Flexibilität, liegt jedoch unterhalb der Richtgrösse von einem Drittel der effektiven Arbeitszeit. Diese Richtgrösse ist eine allgemeine Annahme unter Beratern in der soziokulturellen Animation, um flexibel auf jugendrelevante Themen agieren und reagieren zu können.

5. JAHRESZIELE 2007

Aufgrund der Auswertung vom vergangenen Jahr wurden für das Jahr 2007 folgende Ziele festgelegt:

1. Das BfJ/SKA verfügt über ein Öffentlichkeitsarbeitskonzept und setzt dies laufend um.
2. Die längerfristige Ausrichtung der ausserschulischen Jugendförderung ist geklärt und politisch abgestützt.
3. Die Büroraumsituation ist geklärt und entspricht den mit der Stelle verbundenen Aufgaben.
4. Das BfJ/SKA verfügt über eine jugendgerechte Anlaufstelle.
5. Junge Erwachsene (zwischen 16-20 Jahren) sind im Betrieb als Multiplikator/innen eingebunden.
6. Wir sind uns unseren Stärken und der Diversität in jugendrelevanten Themen bewusst und antworten darauf lösungsorientiert.

Bei allfälligen Fragen erteilen wir Ihnen gerne weitere Auskunft. Wir danken Ihnen für das entgegengebrachte Interesse.

Das Team
 BÜRO FÜR JUGENDFRAGEN/
 SOZIOKULTURELLE ANIMATION